

Rechenschaftsbericht September

Bedingt durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie, blieb die Arbeit des Referates für Hochschulpolitik auch in diesem Monat weitestgehend digital.

Die Mitgliederversammlung (MV) des freien Zusammenschlusses von student*innenschaften (fzs) hat stattgefunden. Es wurde beschlossen, dass künftige fzs-Sitzungen auch weiterhin digital stattfinden dürfen und es gab einen inhaltlichen Antrag gegen ‚Lookismus‘ und für ‚Body Positivity‘.

Zudem gab es auch schon die ersten Ausschusstreffen in den Ausschüssen, in denen wir vertreten sind. Im Ausschuss für Frauen- und Geschlechterpolitik stellen wir nun die Ausschusskoordination. Für das Bündnis zum 50. Geburtstag des BAföG, welches sich auf Initiative des fzs gegründet hat, möchten wir gemeinsam mit dem Sozial- und dem Öffentlichkeitsreferat Öffentlichkeitsarbeit leisten. Dafür haben wir vom fzs Flyer bestellt, die in den kommenden Monaten an die Studierenden verteilt werden.

Die letzte Sitzung des Landes-Asten-Treffen (LAT) war aufgrund des Mangels an Anwesenden gerade noch so beschlussfähig. Vor der Sitzung gab es ein Treffen mit Isabel Pfeiffer-Poensgen (Ministerin für Kultur und Wissenschaft in NRW) und der Landeskoordination des LAT (LAT KO). Es ging um die verschiedenen Präsenzregelungen an den verschiedenen Unis. Die Forderungen der LAT KO nach einer Erweiterung der Freiversuchsregelung, Verlängerung der Regelstudienzeit und Ähnlichem wurde teilweise entgegengekommen. Die Freiversuchsregelungen werden wieder übernommen, aber bspw. bei der Verlängerung der Regelstudienzeit gäbe es zu hohe Kosten beim BAföG. Es wird noch weiter darüber diskutiert.

Im Bonner Bündnis gegen Rechts (BBgR) wurde im Rahmen der Bundestagswahl viel Arbeit gegen die AfD geleistet. Es wurden Informationsflyer verteilt, die gegen die Partei gerichtet sind und mit Transparenten bei ihrem Wahlkampfständen protestiert. Dass die AfD in Bonn ihre 8. niedrigste Stimmquote in Deutschland erreicht hat, wird als Erfolg verbucht. Außerdem wurden die vor einiger Zeit bestellten Bierdeckel, die auf einer Seite Werbung für den AStA und auf der anderen Seite Werbung für das Bündnis zeigten, in Bars und ähnlichen lokalen weiter verteilt und zusätzlich mit einer Social-Media-Kampagne verbunden, die dem Bündnis mehr Reichweite geben soll.

Der geplante Podcast über Antifaschismus wird demnächst aktiv angegangen, da sich zeitliche Kapazitäten bei interessierten Personen ergeben haben. Es steht in nächster Zeit Arbeit zum Landesparteitag der AfD und weiterhin zum geplanten Versammlungsgesetz der Landesregierung an.

Die Podiumsdiskussion hat in veränderter Form über Instagram-Live stattgefunden. Die Kandidierenden zur Bundestagswahl wurden getrennt voneinander von verschiedenen Interviewer*innen befragt. Die Interviews sind auf dem Instagram-Account des AStA einsehbar. Inhaltlich hat das sehr gut geklappt, es wurden nur während der Befragungen leider nicht all zu viele Menschen erreicht. Im Nachhinein stiegen die Klickzahlen dann aber.

Darin, dass Bonn nun 3 Abgeordnete in den Bundestag entsendet hat (Uhlig, Rosenthal, Lambsdorff), sehen wir großes Potential für unsere künftige Arbeit in Form von Kommentaren an ihrer Politik, etwa zu den anstehenden Koalitions Gesprächen ihrer drei Parteien.

Dieser Monat hat für die Beratung an Intensivität zugenommen, was vermutlich am Semesterwechsel liegt.

Die bebilderten Erklärungstexte dazu, was die Hochschulpolitik ist und wie man an ihr teilnehmen kann, sind fast fertig.

Wir haben begonnen uns mit der GEW und DGB zu vernetzen und hoffen auf interessante Projekte in der Zukunft.

Mit freundlichen Grüßen,



Ken Alan Berkpinar (Referent für Hochschulpolitik)